

„NNP vom 26.04.2016“

Verteidiger: RA Martin Menges

Kind misshandelt, Mutter angeklagt

VON BERND BUDE

Limburg. Versuchten Totschlag wirft die Limburger Staatsanwaltschaft einer 30 Jahre alten Frau vor. Die Angeklagte, die sich vor der 2. Schwurgerichtskammer am Limburger Landgericht verantworten muss, soll ihre 15 Monate alte Tochter so stark geschüttelt haben, dass sie seitdem auf den Rollstuhl angewiesen ist und nicht sprechen kann.

„Das ganze Geschehen ist für meine Mandantin ein Alptraum“, sagt ihr Verteidiger Martin Menges. Und: „Die Angeklagte weist von sich, ihre Tochter derart geschüttelt zu haben,

wie es die Staatsanwältin vorgetragen hat.“ Die Angeklagte selbst wird konkreter. Sie habe ihr Kind nicht misshandelt und habe es sogar noch reanimiert. Wenn die in ihrem Wesen fast noch kindlich wirkende Frau und Mutter von fünf Kindern nur auf den Tattag und die geschilderten Misshandlungen zu sprechen kommt, bricht sie in lautes Weinen aus und ringt immer wieder nach Fassung. Ihre Unschuld bekräftigt sie mit den Worten: „Ich bin gläubige Muslimin und schwöre auf den Koran.“

Die Kommunikation gestaltet sich schwer, denn die als Analphabetin

geltende Angeklagte wurde in Griechenland als Teil einer türkischen Minderheit geboren und spricht ein türkisch, das nach Aussage eines Dolmetschers sehr veraltet ist. In ihrem Leben ist die Frau lediglich vier Wochen zur Schule gegangen und hat schon als Kind meist auf dem Feld gearbeitet. Mit 18 Jahren hat sie ihren Ehemann kennengelernt und wahrscheinlich zwei Jahre später geheiratet. Aus der Ehe gingen fünf Kinder im Alter von acht, sechs, fünf, drei und einem Jahr hervor. Das verletzte Kind lebt seit dem Vorfall in einer Klinik, die anderen Kinder bei den Schwiegereltern der Frau.

Im Juli 2013 ist die Familie nach Deutschland übersiedelt, um, wie die Angeklagte sagt, ihren Kindern eine positive Zukunft zu eröffnen. Sie sei immer für ihre Kinder da gewesen und sie führe eine gute Ehe. Überlastet sei sie mit den Kindern nie gewesen, auch wenn dies in einem vom Vorsitzenden Dr. Andreas Janisch verlesenen Bericht einer Kindergarten-Leiterin, zu lesen ist. Die Familie lebt von Arbeitslosengeld II. Das verletzte Kind sieht die Familie jeden Sonntag in der Klinik.

Die Verhandlung wird am Dienstag, 29. März, 9 Uhr, mit Zeugenvernehmungen fortgesetzt.